Meine Gemeinde

Berlin-Schöneberg

JANUAR 2019

LEITARTIKEL

Reichtum

GLAUBENSERLEBNIS

Der verlorene Schlüssel – vor anderer Kulisse

GEMEINDELEBEN

Weihnachtsaktion der Jugend

Mit Wein, Weib und Gesang!

O Tannenbaum

NEUES IM NEUEN JAHR

Reichtum

Liebe Gemeinde! Verbunden mit allen Amtsträgern der Gemeinde wünsche ich euch ein gutes und reich gesegnetes Jahr 2019. Gottes Engelschutz mag uns alle stets begleiten. Möge unser himmlischer Vater uns allen wieder neu gnädig sein. Es mag uns neu bewusst werden, welchen Reichtum wir als neuapostolische Christen haben.

Reichtum?

Armut und Reichtum lassen sich nicht nur in materiellen Werten messen. Es ist eine Frage der Definition, was man persönlich als Reichtum empfindet. Gesundheit, glückliche Ehen und Partnerschaften, Familie, Kinder, gute Freunde, Arbeit, Wohnung, Auskommen, innerer Friede, Friede in der Nachbarschaft sind Schätze, die persönlichen Reichtum ausmachen – wenn man sich bewusst macht, was man haben und erleben darf.

Geborgenheit in der Gemeinde, Fürbitten anderer Geschwister, entgegengebrachtes Verständnis für persönliche Umstände, eine überstandene Prüfung, so manches liebe empfangene Wort sind Erlebnisse, die einen reicher machen können, weil sie Glück und Zufriedenheit auslösen.

Wir dürfen sehr dankbar für die vielen unterschiedlichen Gaben in unserer Gemeinde sein. Schauen wir genau hin, pflegen wir unseren Reichtum.

Auch dieses neue Jahr wird wieder Anstrengungen, Mühen, viel Arbeit und persönlichen Einsatz erfordern. Es stehen Veränderungen an, wir werden als Geschwister enger zusammenrücken. Die Pflege des Friedens untereinander, Vergebungs- und Opferbereitschaft, ein gemeinsames Glaubensziel und die Hoffnung auf eine ewige Zukunft beim Herrn sind seelische Schätze. Wenn wir danach streben, werden wir frei von gedanklichen Zwängen und handeln in Nächstenliebe.

Im 2. Brief an die Korinther steht im Kapitel 9, Vers 8: „Gott kann machen, dass alle Gnade unter Euch reichlich sei, damit Ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk.“

Bleiben wir dankbar für unseren Reichtum. Lasst uns auch in diesem Jahr aus der Dankbarkeit reichlich abgeben. Vertrauen wir auf Gott. Er wird es wohl machen!

Herzliche Grüße, euer Lars-Daniel Lehné

Weihnachtsaktion der Jugend

Die Jugend hatte mit Blick auf den Internationalen Jugendtag 2019 eine Weihnachtsaktion geplant, vorbereitet und ausgeführt. Wir trafen uns am Samstag zum gemeinsamen weihnachtlichen Backen und Basteln. Mit den Ergebnissen dieses Tages wollten wir die Gemeinde erfreuen und zeitgleich die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung offerieren, die dem IJT 2019 und unserer Teilnahme zugute kommen sollte. Viele fleißige Hände schafften in stundenlanger Handarbeit bunte Plätzchen, kleine Tischgestecke, Notentannenbäume und einzigartig verzierte Tassen und Schüsseln.

FOTOS: STEFAN DAMKE (L.), FLORIAN REGNERY (R.)

Eine Woche später wurden die essbaren und weniger essbaren Werke der Gemeinde nach dem Gottesdienst präsentiert, umrahmt von frisch gebackenem Kuchen. Gerne wurde dieses Angebot angenommen, die Geschwister strömten in Scharen nach vorne, um alles Selbstgemachte zu bestaunen, zu kosten oder für das eigene Zuhause mitzunehmen. Es wurde verweilt und der Kuchen gleich vor Ort zu einer heißen Tasse Kaffee genossen.

Die positive Resonanz und Freude, die uns entgegenschlug, war überwältigend. Gerne wurde auch die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung genutzt, und so konnten wir staunend eine Gesamtsumme von 1550 Euro zählen – und unsere gesamten Basteleien und Backwaren fanden im Handumdrehen ein neues Zuhause! Vielen Dank euch allen!

O Tannenbaum

Beim Betreten der Kirche am 1. Advent war der bunt geschmückte Weihnachtsbaum der Hingucker. Am Tag zuvor waren fleißge Helfer gekommen, um ihn so herzurichten: Erst befestigten die Großen den Baum, dann kamen aber die eigentlichen Künstler: die Kinder der Gemeinde! Sie schmückten den Baum mit allem, was bunt ist. So hatten alle Spaß dabei, und das Ergebnis war: O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mit sehr gefallen … FF

FOTO: FLORIAN REGNERY

GLAUBENSERLEBNIS

Der verlorene Schlüssel – vor anderer Kulisse

Vor einigen Wochen waren meine Mutter und ich auf dem Weg mit einem Mietwagen für ein paar Tage Urlaub. Bevor es jedoch los ging, machten wir noch einen Stopp in Brandenburg auf einer riesigen Pferdeweide. Einige Hektar groß erstreckte sie sich so weit das Auge reichte. Ich ging also los, um eines der Pferde nach vorne zu uns zu holen. Das Jungpferd kam zunächst auch artig mit. Nach fast Dreiviertel des Weges hörte ich jedoch hinter mir das laute Trampeln von galoppierenden Pferden, und ein paar Sekunden später schoss die gesamte Herde an mir und dem jungen Pferd vorbei. Das war zu viel für den Hengst, er riss sich los und mich noch ein Stück mit, um mit seiner Herde mitzulaufen.

Ich lief einfach hinterher und fing ihn wieder ein. Nachdem wir ihn einen Moment bespaßt hatten, ließ ich ihn wieder zurück zur Herde, die vor dem Zaun wartete. Wir verabschiedeten uns von den Pferden, ich griff in meine weiten Hosentaschen, um den Autoschlüssel zu greifen und … Mein Herz rutschte mir in die Hose. Nichts. Meine Hände griffen ins Leere. Der Schlüssel des Mietwagens war verschwunden.

Ich drehte mich um und sagte meiner Mutter, dass der Schlüssel nicht mehr da sei. Wir suchten fieberhaft in dem umzäunten Bereich, wo wir bis eben mit dem Pferd standen. Nichts.

FOTO: DIETMAR RABICH; CC BY-SA 4.0

Ich sah mich verzweifelt um, es dämmerte bereits und wir hatten nicht mehr viel Zeit. Schnell schickte ich ein Stoßgebet gen Himmel und bat um eine Eingebung. Ich würde niemals den Weg durch das hohe Gras finden, den ich genommen hatte, um zum anderen Ende der Weide zu laufen. Das war unmöglich, viel zu weit und es sah alles gleich aus. Die Chancen, den Schlüssel in dem hohen Gras zu entdecken, tendierten gegen Null.

Nachdem ich das Stoßgebet abgeschickt hatte, kam mir tatsächlich ein Einfall: War es möglich, dass mir der Schlüssel beim Losreißen des Pferdes aus der Hosentasche gefallen war?

Wir stimmten uns ab, wo die Stelle ungefähr sein musste, an der die Herde uns überholt und der Kleine sich losgerissen hatte. Doch selbst da waren wir uns nicht ganz einig. Es blieb immer noch eine viel zu große Fläche übrig, die man hätte absuchen müssen. Und das Tageslicht schwand immer mehr …

Die Verzweiflung jedoch wurde umso größer, je länger wir auf den Boden starrten und je orientierungsloser wir in dem hohen Gras umher liefen. Schließlich sagte meine Mutter, dass wir jetzt noch einmal gemeinsam den lieben Gott anrufen wollten, da wir alleine einfach keine Chance gegen diese gigantische Fläche und den unübersichtlichen Bewuchs hätten. Also beteten wir voller Inbrunst, sagten, dass es eigentlich unmöglich sei, diesen kleinen Schlüssel hier jemals wiederzufinden. Als wir die Augen öffneten, sahen wir uns noch einmal an, holten tief Luft, drehten uns um und – da lag er. Direkt zu den Füßen meiner Mutter.

NEUES IM NEUEN JAHR

- **Zeit:** Ab 2019 beginnen die regulären Sonntagsgottesdienste in Berlin und Brandenburg um 10 Uhr, das erste Mal am 6. Januar.
- **Bibel:** Ab 2019 wird in den deutschsprachigen Gottesdiensten der Neuapostolischen Kirche die Bibel in der 2017 erschienenen neuen Übersetzung nach Martin Luther benutzt; bisher war die Fassung von 1984 im Gebrauch.
- **Gemeinde:** Bereits seit dem 25. November 2018 gehört die Gemeinde Ziesar zur Gebietskirche Berlin-Brandenburg – und zu unserem Bezirk Berlin-Südwest. Von Schöneberg aus braucht man etwa 75 Autominuten bis zu unseren neuen Nachbarn. Die Adresse lautet: Brandenburger Tor 9a, 14793 Ziesar.

In eigener Sache: Aus Zeitgründen müssen wir den zweiten Teil des Berichtes vom Gemeindeabend leider auf die nächste Ausgabe verschieben. Wir bitten um euer Verständnis.

Mit Wein, Weib und Gesang!

Fast so könnte man die letzte Gesangstunde in 2018 umschreiben. Nun der Reihe nach und zur Erklärung.

Die letzte Chorprobe Ende Dezember war nur zum Teil musikalisch geprägt: Die Organisatoren hatten beschlossen, sie als Kombination aus entspanntem Beisammensein und anschließendem Singen durchzuführen.

Viele verschiedene Großpizzen wurden lecker duftend geliefert. Auch Käsewürfel, Salamistangen, Gurken, Schokoladen und eine gute Auswahl an Softgetränken standen griffbereit.

Nach halbstündigem Genießen der Köstlichkeiten sammelten wir uns, und unser Dirigent fand Dankesworte für die Mitarbeit der Sänger im vergangenen Jahr. Auch wurden Möglichkeiten einer ggf. geänderten Gesangstundenzeit erörtert.

Und dann folgte letztmalig im alten Jahr noch eine 30-minütige Chorprobe.

Gut, Wein gab es zur Pizza nicht! Und sonst war der Sängerkreis in allen Stimmen gut besetzt, sodass nicht nur „Weiber“ anwesend waren. Und gesungen wurde letztendlich ja auch noch.

AS

FOTO: LAURA SCHULZE

TERMINE

Datum	Tag	Gemeinde/Ort	Zeit	Ereignis
1.1.	Di			*kein Gottesdienst*
3.1.	Do	Mühlenberg	15.00	Seniorentreffen
6.1.	So	Schöneberg	10.00	Gottesdienst mit Bezirks-evangelist Udo Golz
13.1.	So	Lichtenberg	10.00	Gottesdienst f. Amtsträger m. Bezirksap. Wolfgang Nadolny
		Schöneberg	**16.00**	Gottesdienst
31.1.	Do	Schöneberg	18.00	Gesprächskreis

VORAUSSICHTLICHE BIBELWORTE

Datum	Tag	Bibelwort	Leitgedanke
6.1.	So	1. Korinther 1,5–7	Reich in Christus
9.1.	Mi	Philipper 2,6–7	Jesus – wahrer Mensch und wahrer Gott
13.1.	So	Johannes 15,5	Weinstock und Reben
16.1.	Mi	Matthäus 6,24a	Gott allein dienen
20.1.	So	Matthäus 18,20	Christus mitten unter uns
23.1.	Mi	Philipper 4,6.7	Vertrauen auf Gottes Fürsorge
27.1.	So	1. Korinther 1,24	Christus – Gottes Kraft und Weisheit
30.1.	Mi	Lukas 13,30	Letzte werden Erste sein

IMPRESSUM und KONTAKT

14. Jahrg., 1. Ausgabe Titel: Schrift Susanne Sonne, Zeichnung Michael Bartneck
Meine Gemeinde, die Zeitschrift der neuapostolischen Gemeinde Berlin-Schöneberg, erscheint am ersten Sonntag jeden Monats. Redaktionsschluss: 20. des Vormonats
Herausgeber und v.i.S.d.P.: Marcus Wieczorreck, Erfurter Straße 12, 10825 Berlin
Ansprechpartner der Redaktion: Bernhard Cisar | redaktion@nak-schoeneberg.de

Eine Vervielfältigung von Inhalten ist nach Genehmigung des Herausgebers möglich.

Adressen der Gemeinde: Erfurter Straße 12, 10825 Berlin | www.nak-schoeneberg.de